

Thema: Mit gutem Gewissen Auto fahren? – Fahren Sie CO₂-neutral!

Beitrag: 2:08 Minuten

Anmoderationsvorschlag: Wer mit dem Auto unterwegs ist, weiß längst, dass er der Umwelt damit keinen Gefallen tut. In Zahlen heißt das: Ein PKW verursacht im Schnitt 3,2 Tonnen CO₂ im Jahr. Um das wieder auszugleichen, müsste jeder Autofahrer jährlich 250 Bäume pflanzen. Das ist nicht nur unglaublich viel. Das kann man als Einzelner kaum schaffen. Und das muss man auch nicht. Mehr dazu von Helke Michael.

Sprecherin: 250 Bäume im Jahr sind buchstäblich eine ganze Menge Holz. Statt das selbst in die Hand zu nehmen, hat man nun als Autofahrer eine Möglichkeit, die Fluggesellschaften nutzen: Man kann einen fahrzeugabhängigen CO₂-Ausgleich zahlen, erklärt Olaf Merz von der Gothaer Versicherung.

O-Ton 1 (Olaf Merz, 27 Sek.): „Wie viel CO₂-Emissionen ein Auto verursacht, ist natürlich einmal vom Fahrzeug selber abhängig, genauer gesagt vom Kraftstoffverbrauch und auch von der Art des Antriebs. Und so ist natürlich auch der Betrag, den ich für eine Kompensation zahlen muss, von Fahrzeug zu Fahrzeug unterschiedlich. Wie hoch der Ausgleich dann für einen persönlich tatsächlich ausfällt, können Sie ganz einfach mit dem CO₂-Rechner von ClimatePartner über unsere Internetseite Gothaer.de herausfinden.“

Sprecherin: Und so einfach geht's.

O-Ton 2 (Olaf Merz, 16 Sek.): „Sie geben den Fahrzeugtyp an, dann noch welche Antriebsart Sie für das Fahrzeug haben und zum Beispiel noch weitere Daten wie den Verbrauch oder die jährliche Kilometerleistung. Daraus wird dann die CO₂-Menge berechnet, die in einem Jahr anfällt und die es dann natürlich zu kompensieren gilt.“

Sprecherin: Das Geld aus dem CO₂-Ausgleich fließt in eins der drei Umweltschutzprojekte, die die Gothaer zusammen mit ClimatePartner unterstützt.

O-Ton 3 (Olaf Merz, 32 Sek.): „Einmal einen Windpark in der Karibik. Hier wird Energie für eine Insel derzeit aus fossilen Energieträgern gewonnen. Und das ändert dieser Windpark. Das zweite ist ein Waldschutzprojekt in Brasilien. Dort werden circa 90.000 Hektar Wald vor der Abholzung bewahrt. Und das dritte, bei dem Sie helfen können, ist ein Projekt im Kongo, wo derzeit Energie aus illegal produzierter Holzkohle gewonnen wird, und das können Sie dann durch das Projekt, bei dem Wasserkraft gefördert wird, entsprechend vermindern.“

Sprecherin: Welches Projekt Sie mit Ihrem Abschlag unterstützen, entscheiden Sie selbst. Dass das Geld wirklich dort ankommt, dafür ist gesorgt. So erhält man eine Bestätigungsurkunde mit einer eindeutigen, personengebundenen ID.

O-Ton 4 (Olaf Merz, 14 Sek.): „Und über diese ID-Nummer kann über die Webseite von ClimatePartner jederzeit nachvollzogen werden, wie der CO₂-Ausstoß kompensiert wird. Das heißt, Sie gehen gar kein Risiko ein, wenn Sie etwas auf diese Weise für die Umwelt tun möchten.“

Abmoderationsvorschlag: Alle Infos, wie Sie auch mit Ihrem Diesel oder Benziner klimaneutral fahren, finden Sie unter gothaer.de/co2abdruck.

Thema: Mit gutem Gewissen Auto fahren? – Fahren Sie CO₂-neutral!

Interview: 2:56 Minuten

Anmoderationsvorschlag: Wer mit dem Auto unterwegs ist, weiß längst, dass er der Umwelt damit keinen Gefallen tut. In Zahlen heißt das: Ein PKW verursacht im Schnitt 3,2 Tonnen CO₂ im Jahr. Um das wieder auszugleichen, müsste jeder Autofahrer jährlich 250 Bäume pflanzen. Das ist nicht nur unglaublich viel. Das kann man als Einzelner kaum schaffen. Und das muss man auch nicht, sagt Olaf Merz von der Gothaer Versicherung, hallo.

Begrüßung: „Hallo!“

1. Herr Merz, was heißt: „Ich brauche die Bäume nicht selbst pflanzen“? Tun Sie das für mich?

O-Ton 1 (Olaf Merz, 26 Sek.): „Nicht ganz! Es gibt die Möglichkeit, wie bei Fluggesellschaften eine Art Kompensationszahlung zu leisten. Grundsätzlich ist es natürlich immer besser, wenn ich den CO₂-Fußabdruck entsprechend verkleinere, indem ich weniger fahre oder alternative Antriebe benutze. Aber ganz ohne Benziner und Dieselaautos wird es in der nahen Zukunft erst mal nicht gehen. Von daher ist die Kompensation ein guter Weg, seinen CO₂-Ausstoß zu neutralisieren und etwas für die Umwelt zu tun.“

2. Was kostet dieser Ausgleich?

O-Ton 2 (Olaf Merz, 27 Sek.): „Wie viel CO₂-Emissionen ein Auto verursacht, ist natürlich einmal vom Fahrzeug selber abhängig, genauer gesagt vom Kraftstoffverbrauch und auch von der Art des Antriebs. Und so ist natürlich auch der Betrag, den ich für eine Kompensation zahlen muss, von Fahrzeug zu Fahrzeug unterschiedlich. Wie hoch der Ausgleich dann für einen persönlich tatsächlich ausfällt, können Sie ganz einfach mit dem CO₂-Rechner von ClimatePartner über unsere Internetseite Gothaer.de herausfinden.“

3. Wie funktioniert dieser CO₂-Rechner?

O-Ton 3 (Olaf Merz, 27 Sek.): „Das ist eigentlich ganz einfach: Sie geben den Fahrzeugtyp an, dann noch welche Antriebsart Sie für das Fahrzeug haben und zum Beispiel noch weitere Daten wie den Verbrauch oder die jährliche Kilometerleistung. Daraus wird dann die CO₂-Menge berechnet, die in einem Jahr anfällt und die es dann natürlich zu kompensieren gilt. Um das Ganze nutzen zu können, müssen Sie auch keinen Vertrag beim Gothaer-Konzern haben, sondern die Nutzung steht jedem offen, der für seinen privaten PKW eine CO₂-Kompensation gerne durchführen möchte.“

4. Wenn ich mich dafür entscheide, den CO₂-Ausgleich zu zahlen, wohin geht das Geld?

O-Ton 4 (Olaf Merz, 40 Sek.): „Mit ClimatePartner unterstützen wir insgesamt drei verschiedene Klimaschutz-Projekte: Einmal einen Windpark in der Karibik. Hier wird Energie für eine Insel derzeit aus fossilen Energieträgern gewonnen. Und das ändert dieser Windpark. Das zweite ist ein Waldschutzprojekt in Brasilien. Dort werden circa 90.000 Hektar Wald vor der Abholzung bewahrt. Und das dritte, bei dem Sie helfen können, ist ein Projekt im Kongo, wo derzeit Energie aus illegal produzierter Holzkohle gewonnen wird, und das können Sie dann durch das Projekt, bei dem Wasserkraft gefördert wird, entsprechend vermindern oder reduzieren. Welches dieser Projekte Sie unterstützen möchten, liegt ganz bei Ihnen.“

5. Wie sicher kann ich sein, dass das Geld wirklich dort ankommt?

O-Ton 5 (Olaf Merz, 42 Sek.): „Da sprechen Sie ein ganz wichtiges Thema an, weil Transparenz ist natürlich das A und O, gerade bei einem so sensiblen Thema wie dem Klimaschutz. Jedes der genannten Klimaschutzprojekte ist nach einem Zertifizierungsstandard zertifiziert. Deshalb bekommt auch jeder Kunde, wenn er die Zahlungsschritte abgeschlossen hat, eine Bestätigungsurkunde, in der nicht nur Informationen zur kompensierten Menge stehen und zum Klimaschutzprojekt selber, sondern auch eine eindeutige ID-Nummer. Und über diese ID-Nummer kann über die Webseite von ClimatePartner jederzeit nachvollzogen werden, wie der CO₂-Ausstoß kompensiert wird. Das heißt, Sie gehen gar kein Risiko ein, wenn Sie etwas auf diese Weise für die Umwelt tun möchten.“

Olaf Merz von der Gothaer Versicherung mit einem guten Tipp, wie man auch als Autofahrer etwas für die Umwelt und damit für die Zukunft tun kann. Vielen Dank für das Gespräch!

Verabschiedung: „Gerne!“

Abmoderationsvorschlag: Alle Infos, wie Sie auch mit Ihrem Diesel oder Benziner klimaneutral fahren, finden Sie unter gothaer.de/co2abdruck.